



© Nancy Horowitz

CHRISTOPHER HINTERHUBER, Klavier

Spätestens seit seinem erfolgreichen Debüt im Großen Musikvereinssaal in Wien mit dem 2.Klavierkonzert von Sergej Rachmaninow im März 1999 (die "Presse": "... mit plastischem Anschlag, souveräner Technik und vitaler Musikalität...") ist der Name Christopher Hinterhuber ein Begriff. Vorangegangen war bereits eine lange Reihe von Top-Preisen bei wichtigen internationalen Wettbewerben, wie dem Joh.Seb.Bach - Wettbewerb in Leipzig, dem Joh.Seb.Bach -Wettbewerb in Saarbrücken, dem Unisa International Piano Competition in Pretoria, Südafrika, dem Geza-Anda-Wettbewerb Zürich sowie zuletzt der 2.Preis beim Beethoven-Wettbewerb in Wien im Juni 2001.

Seine Lehrer waren Axel Papenberg, und an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien, Rudolf Kehrler, Avo Kouyoumdjian und Heinz Medjimorec, wo er sein Studium mit Bachs Goldberg-Variationen und einstimmiger Auszeichnung beschloss sowie 1996-98 auch an der Accademia pianistica "Incontri col Maestro" in Imola, Italien bei Lazar Berman und Leonid Margarius. Weitere künstlerische Anregungen erhielt er unter besonders von Oleg Maisenberg und wie auch in Meisterklasse bei Alexander Lonquich und Murray Perahia.

Christopher Hinterhuber war Solist bei zahlreichen Klavierabenden und Orchesterkonzerten im In- und Ausland: unter Dirigenten wie Vladimir Ashkenazy, Yakov Kreizberg, Bruno Weil, Dennis Russell Davies, Christian Arming, Howard Griffith, Hubert Soudant, Alfred Eschwé, Beat Furrer und Peter Oundjian spielte er mit dem Radio-Sinfonieorchester Wien, dem Wiener und Züricher Kammerorchester, dem MDR-Orchester Leipzig, dem Orchestre Philharmonique Luxemburg, dem New Zealand Symphony Orchestra, dem Bournemouth Symphony Orchestra, dem Tonkünstlerorchester NÖ, dem Mozarteum-Orchester Salzburg, der Klassischen Philharmonie Bonn, der Slowenischen Philharmonie, dem New Arts Philharmonia Orchestra, dem New Zealand Youth Symphony Orchestra, der Capella Istropolitana u.a. Klavier- und Kammermusikabende gab er in vielen musikalischen Zentren auf allen Kontinenten, 02/03 vertrat er Österreich zusammen mit Patricia Kopatschinskaja in der Reihe "Rising Stars" in der Carnegie Hall, New York, Athens Concert Hall, Palais des Beaux Arts de Bruxelles, Concertgebouw Amsterdam, Wigmore Hall, London Konserthus Stockholm; Festspielhaus Baden-Baden; Symphony Hall Birmingham und der Kölner Philharmonie.

Ein bemerkenswertes Projekt war die Aufnahme in Ton (Schubert, Rachmaninow, Schönberg) und Bild (Christopher Hinterhubers Hände) für den französisch-österreichischen Film "Die Klavierspielerin" nach Elfriede Jelinek in der Regie von Michael Haneke (prämiert mit dem Grossen Preis der Jury in Cannes 2001).

Für 2005/6 stehen neben Solo- und Kammermusikrecitals Konzerte mit dem Mozarteum Orchester Salzburg und dem Japan Philharmonic, die Mitwirkung bei der ORF/Arte/3Sat Produktion „Wolfgang wer?“ gemeinsam mit der Camerata Salzburg, Thomas Hampson u.a. und zwei CD-Einspielungen von Klavierkonzerten von Ferdinand RIES und Johann Nepomuk HUMMEL für NAXOS mit dem Schwedischen Kammerorchester auf dem Programm. Seit Wintersemester 2005/6 unterrichtet Christopher Hinterhuber als Gast am Institut Podium/Konzert der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien.

Rundfunk- und Fernsehaufnahmen für den ORF, DRS2, NHK, SWR und mehrere CD-Einspielungen, (zuletzt erschienen Sonaten und Rondos von CPE BACH, im November 2005 erscheinen Klavierkonzerte von Ferdinand RIES, ebenfalls bei NAXOS) runden seine künstlerische Tätigkeit ab und unterstreichen seinen hervorragenden Rang innerhalb der jungen österreichischen Pianisten-Generation.

Sept 06